Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **93/94 (1929)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Luftschiff „Graf Zeppelin", dessen Aussichten hinsichtlich seiner Eignung als wirtschaftliches Weltverkehrsmittel Dipl. Ing. W. E. Dörr (Friedrichshafen) in der letzten Nummer von Bd. 92 der „S. B. Z." (28. Dez. 1928, mit Bildern) eingehend besprochen hat, benötigte für seine jüngste Amerikafahrt in der ersten Augustwoche d. J. bei meist starkem Gegenwind von Friedrichshafen auf südlichem Kurs nach Lakehurst 94 Flugstunden. Die letztjährige Oktober-Sturmfahrt hatte im Hinflug 111 Stunden erfordert. Die Rückfahrt vom 8. bis 10. August erfolgte auf direktem Kurs und wurde mit leichtem Westwind in nur 55 Flugstunden erledigt, gegenüber 71 Stunden bei der ersten Fahrt. Der Rückflug bildet die erste Etappe des beabsichtigten Weltfluges, der in drei weitern Etappen über Tokio und Los Angeles nach New York zurückführen wird. Am 15. Aug. hat das Luftschiff die zweite Etappe angetreten.

A.-G. Brown Boveri & Cie., Baden. Auf 1. September tritt Ingenieur A. von Schulthess-Rechberg infolge Berufung als Direktor der Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich als Direktor der Firma BBC zurück. An seine Stelle tritt Ingenieur Leo Bodmer, zurzeit Direktor der Papierfabrik Cham.

Limmatkraftwerk Wettingen der Stadt Zürich. Der Grosse Rat des Kantons Aargau hat in seiner Sitzung vom 8. August den Regierungsrat ermächtigt, einen Konzessionsvertrag mit der Stadt Zürich über den Bau und den Betrieb des Limmatkraftwerkes Wettingen abzuschliessen.

Elektrifikation der italienischen Staatsbahnen. Auf der 450 km langen Linie Modane-Livorno ist die elektrische Zugförderung aufgenommen worden.

NEKROLOGE.

† **Karl Auer von Welsbach,** der Erfinder des Glühstrumpfes für Gaslicht (1885) und des Osmium-Metallfadens für elektrische Glühlampen (1897) ist am 4. August im Alter von 70 Jahren verschieden. Von ihm stammen auch (1903) die unter dem Namen Auermetall bekannten pyrophoren Legierungen der Ceritmetalle mit Eisen- oder eisenähnlichen Metallen, die beim Schaben oder Ritzen mit einem harten Gegenstand Funken geben, und für Taschenfeuerzeuge und Grubenlampen weite Verbreitung gefunden haben.

WETTBEWERBE.

Bebauungsplan für die rechtsufrigen Quartiere in Genf. Die Stadt Genf eröffnet unter den schweizerischen und den seit mindestens fünf Jahren in der Schweiz niedergelassenen Fachleuten einen Wettbewerb zur Gewinnung eines Bebauungsplanes für einen Teil der rechtsufrigen Quartiere und das Quartier de l'Ile. Einlieferungstermin ist der 15. Januar 1930. Das Preisgericht ist bestellt aus den Architekten Prof. H. Bernoulli (Zürich), Edmond Fatio (Genf), Frantz Fulpius (Genf), Stadtbaumeister H. Herter (Zürich), Arnold Hoechel, Chef des kantonalen Bebauungsplanbureau Genf, und A. Laverrière (Lausanne) unter dem Vorsitz von Baudirektor Jean Uhler (Genf). Als Ersatzmänner sind die Architekten Albert Bourrit und Jean Camoletti in Genf bestimmt. Zur Prämierung von höchstens sechs Entwürfen sind dem Preisgericht 25 000 Fr. zur Verfügung gestellt, dazu 5000 Fr. für allfällige Ankäufe. Verlangt werden: Uebersichtsplan 1:2500, Detailplan der Quartiere Ile und St. Gervais 1:500, Fassaden und Pläne der Bauten längs der Quai 1:500 und 1:100, sowie Erläuterungsbericht. Das Programm nebst Unterlagen kann gegen Hinterlegung von 30 Fr. bezogen werden beim Secrétariat du Service des Travaux de la Ville de Genève, rue de l'Hôtel de Ville, 4.

Deutsch-reformierte Kirche in Münster (Bern). In einem unter fünf Architekten veranstalteten Wettbewerb, bei dem als Fachleute die Architekten Regierungsrat W. Bösiger (Bern), Kantonsbaumeister M. Egger (Bern) und Technikums-Direktor Saager (Biel) im Preisgericht amteten, wurde folgende Rangordnung aufgestellt:

1. Rang (Bauausführung): H. Dubach, Architekt, Münsingen.
2. Rang (250 Fr.): K. Indermühle, Architekt, Bern.
   (250 Fr.): Willy Henry, Architekt, Münster.
3. Rang (150 Fr.): Stettler & Hunziker, Architekten, Bern.
   (150 Fr.): Charles Kleiber, Architekt, Münster.

Die Pläne sind bis 29. August im Gemeindesaal des Hôtel de Ville in Münster ausgestellt, wo sie täglich von 9 bis 12 und 14 bis 18 Uhr besichtigt werden können.

LITERATUR.

Der Wärme- und Kälteschutz in der Industrie. Von *J. S. Cammerer*, Privatdozent an der Technischen Hochschule, Berlin. Mit 94 Abbildungen und 76 Tabellen. Berlin 1928, Verlag von Julius Springer. Preis geb. M. 21,50.

Das Werk behandelt als Erstes alle Fragen, die eine Isolierfirma und deren verwandte Industrien berühren. Dabei ist die Gliederung des gewaltig angewachsenen Stoffes so einfach und übersichtlich getroffen, dass sich jedermann ohne Mühe hineinzudenken vermag. Der als Autorität anerkannte Verfasser hat in richtiger Erkenntnis neben tiefster wissenschaftlicher Ergründung auch die praktische Verwertung und Erfahrungen zum Vergleiche herangezogen, sodass das Werk alles Wissenswerte eines relativ neuen Industriezweiges enthält. Nach einer kurzen theoretischen Abhandlung über Wärmeleitung und Wärmeübertragung, die auch den nichtstationären Zustand enthält, folgt eine interessante und lehrreiche Beschreibung der heute üblichen Isoliermaterialien (Grundstoffe) und deren Verwendung. Man findet darin neben Zahlenangaben und Eigenschaften auch die Einflüsse, wie sie die Fabrikationsmethoden der Isoliermaterialien bedingen, näher untersucht. Ebenso interessant ist das folgende Kapitel über Messtechnik und Messverfahren, die zur Bestimmung der einzig garantiefähigen Grösse eines Isoliermaterials, der Wärmeleitzahl dienen, und wie deren Genauigkeit mit kleinster Toleranz, unter Ausschaltung von Messungsgenauigkeiten, bestimmt werden kann. Im zweiten Abschnitt ist auf die Berechnungsmethoden genauer eingegangen und durch systematische Anordnungen und erlaubte Streichungen der Rechenprozess auf ein Minimum an Denkkraft herabgemindert. Der Anheiz- und Auskühlvorgang wird rechnerisch erfasst und dessen Einflüsse auf die Wirtschaftlichkeit besprochen. Es folgt ein Kapitel über die Zweckmässigkeit einer Isolierung, bezw. nach welchen Gesichtspunkten diese zu bemessen ist. Dabei mangelt es nicht an den dazu notwendigen Hilfstabellen. Besonderes Augenmerk ist der Bemessung nach ihrer Wirtschaftlichkeit zu gerichtet; die wirtschaftlichste Isolierstärke wird sowohl im Dauerbetrieb als auch im unterbrochenen Betrieb berechnet. Eine Besprechung der Abnahmeversuche sowie Vergebung von Aufträgen und einige Hilfstabellen im Anhang ergänzen dieses sehr lehrreiche Buch zu einem vollständigen Ganzen, für dessen Arbeit dem Verfasser ein Lob ausgesprochen werden kann. Das Werk sei unserer einschlägigen Industrie bestens empfohlen. H. Kanziger.

Die wissenschaftlichen Grundlagen der Preisbildung für die elektrische Arbeit. Von Prof. Dr. *W. Kummer*, Zürich. Mit 18 Abb. Braunschweig 1929, Verlag Friedrich Vieweg & Sohn. Preis geb. 4 Mk.

Nach der Ansicht des Verfassers bildet die Möglichkeit einer Vorausbestimmung des Belastungsausgleichs geradezu die bisher noch fehlende wissenschaftliche Grundlage, die geeignet ist, die Technik als alleinige grundlegende Wissenschaft für die Preisbildung bei der Verteilung elektrischer Energie erscheinen zu lassen. Damit kennzeichnet sich das Programm der vorliegenden Schrift. Der Aufbau umfasst zunächst, gestützt auf eine Analyse des Verbrauchs elektrischer Arbeit, die vom Verfasser in der „S. B. Z." vom 3. Oktober 1925 entwickelte Methode zur Vorausbestimmung des Belastungsausgleichs (vergl. auch Seite 75 dieses Heftes). Nach der Betrachtung der tatsächlichen Gestehungskosten der elektrischen Energie wird dann gezeigt, wie die Verkaufspreise auf Grund der gezeigten wissenschaftlichen Grundlage bestimmt werden können. Dem Büchlein ist im Zeitalter der Rationalisierung eine weite Verbreitung gesichert.

Meyers Lexikon in 12 Bänden. Siebente, völlig neubearbeitete Auflage. Ueber 160 000 Artikel und Verweisungen auf etwa 21 000 Spalten Text mit rund 5000 Abbildungen, Karten und Plänen im Text; dazu etwa 755 besondere Bildertafeln (darunter über 100 farbige) und 280 Kartenbeilagen und Stadtpläne sowie 200 Text- und statistische Uebersichten. Leipzig 1929, Verlag Bibliographisches Institut A.-G. Band 10 (Rechnung bis Seefedern). Preis in Halbleder gebunden 30 M.

Die gewaltige wissenschaftliche und auch organisatorische Leistung, die dieses erste grosse Nachkriegslexikon darstellt, tritt mit jedem neu hinzukommenden Band deutlicher in Erscheinung. Meyers Lexikon bedarf keines Lobes mehr; haben doch bereits die ersten Bände auch den kritischsten Benutzer von der Voll-